

Meine Damen und Herren,

In dieser Stadt gibt es Menschen, die aus verschiedenen Ländern geflüchtet sind, die mit ihrem neuen Leben in Heidelberg anfangen, die auch schon in die deutsche Gesellschaft integriert wurden, manche von Ihnen sind Studentinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und manche von ihnen sind Aktivisten in der Gesellschaft.

Ich habe mit ein paar Geflüchteten darüber diskutiert, was sie von der Oberbürgermeisterin oder dem Oberbürgermeister Heidelberg erwarten, um ihre Probleme in der Stadt zu lösen.

Ich wohne seit 8 Jahren in Deutschland, wir brauchen Wohnungen, es gibt nicht genügend Wohnungen, und selbst wenn wir eine Wohnung finden, gibt der Vermieter uns die Wohnung nicht.

Jemand anderes machte mich auf die komplizierte Behördensprache aufmerksam:

Ich wohne seit 7 Jahren in Deutschland und mein Deutsch ist gut. Ich kann aber die Briefe oder die Unterlagen von den Behörden immer noch nicht verstehen. Wir benötigen eine leichte Sprache!

Eine junge Frau beklagte den fehlenden Zugang zur Bildung:

Ich bin 16 Jahre alt und wohne seit 3 Jahren in Deutschland. Als wir aus Afghanistan nach Deutschland gekommen sind, mussten meine Geschwister und ich fast ein Jahr auf einen Platz an einer Schule warten. 2022 mussten die Geflüchteten aus der Ukraine nicht warten. Wir freuen uns für sie. Wir möchten aber gleichbehandelt werden.

Noch jemand berichtete mir von der Ungleichbehandlung:

Ich wohne seit 5 Jahren in Heidelberg. Dieses Jahr wurde eine Begegnungsstätte geöffnet aber nur für die Geflüchtete aus der Ukraine. Wir benötigen Freiräume für alle!

Und ein anderer Mann sagte mir:

Ich wohne seit 4 Jahren in Deutschland. Ich arbeite in Heidelberg, aber ich muss in Mannheim wohnen. Weil ich Ausländer bin, habe ich keine Chance bei der Wohnungssuche. Ich verdiene genug Geld, aber niemand will mir seine Wohnung vermieten. Wenn die Vermieter meinen ausländischen Namen sehen, bekomme ich keine Antwort.

Ich und meine Familie durften nur 2 Jahre in der Henkel-Theroson-Straße wohnen. Als wir eine andere Wohnung finden mussten, konnten wir mit unserem Geld keine finden. Geflüchtete Familien können sich die Miete in Heidelberg nicht leisten.

Ich bin nach Heidelberg wegen meines Studiums gekommen, dann wollten meine Partnerin mit meiner Tochter zu mir umziehen, ich habe keine Wohnung in Heidelberg bekommen, danach bin ich nach Eppelheim umgezogen, obwohl ich in Heidelberg studiere und einen Verein gegründet habe und ich der Vorsitzender des Vereins in Heidelberg bin, und der Verein muss besonders in Heidelberg aktiv sein nicht in Eppelheim.

Daher wiederhole ich:

Wir brauchen dringend bezahlbaren und ausreichend Wohnraum in Heidelberg.

Wir müssen gegen die Diskriminierungen am Wohnungsmarkt und auf dem Arbeitsmarkt kämpfen.

Und es muss möglich sein, Behördenbriefe verständlich und leicht zu formulieren!

Ich wünsche euch einen sehr guten Zukunft in Heidelberg

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit